

Über tausend Menschen pilgerten ins Stoppelkino

„Kino einmal anders“ war ein großer Erfolg



Open Air-Kino Vergnügen boten die Familie Maxein und Tanja Bencheikh vom Kinder- und Jugendbüro.

Fotos: PE



Das Rahmenprogramm mit Live-Musik sorgte für Stimmung.

Heimbach. Xaver Maxein beschäftigte in der vergangenen Woche nur eine Frage: Wie wird das Wetter am Samstagabend?

Die Internetseiten der verschiedenen Wetterfrösche waren permanent geöffnet. Der Hofbesitzer und seine Familie hatten zum

Stoppelkino eingeladen. Sicher, eine Vorstellung in der Scheune hätte ebenfalls ihren Reiz gehabt. Auch das hatte Xaver Maxein im

Vorhinein bedacht und den Vorverkauf für den Fall der Fälle vorzeitig abgeschlossen. Die Kapazität in der Halle wäre nämlich deutlich kleiner gewesen. Letztendlich schien am Samstagabend aber die Sonne und lockte über tausend Menschen hinaus zum Heimbacher Hof. Das Stoppelfeld bot Platz für alle. Es kamen weit mehr Menschen, als sich der Veranstalter, in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Neuwied und KinoNeuwied.de, erhofft hatte. Die Menschen waren neugierig und wollten das bis dahin einmalige Event nicht verpassen. Die rund 40 Helfer, Familie und Freunde der Maxeins, hatten alle Hände voll zu tun. Xaver und Anja Maxein hatten an alles gedacht. Selbst an die Anweiser für den Parkplatz. Viele Familien nutzten den lauen Abend hingegen, verzichteten auf das Auto und kamen zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Am Heimbacher Hof angekommen, waren die Kinder schnell aus dem Blickfeld der Eltern verschwunden. Es gab viel zu entdecken und die großen runden Strohballen luden zum Spielen und Toben geradezu ein. Die Erwachsenen machten es sich auf den Sitzplätzen aus Stroh gemütlich. Schnell bildeten sich Grüppchen aus Bekannten, Freunden oder Nachbarn. Kinovergnügen verband sich hier mit Geselligkeit. Vor der 12x6 Meter großen Leinwand waren die „Stuhlreihen“ ausgelegt. Und wie im echten Kino mangelte es an nichts. Ganz im Gegenteil: Es gab Popcorn aus Bioreis und auch Bier und Wein aus biologischen Anbau. Mit Werbespots von Naturkostherstellern ging es los. Natürlich war ebenfalls für das leibliche Wohl gesorgt. Es gab Steaks und Kartoffel-Burger. „Die Bratwürste sind aus eigenen

Schweinen“, berichtete Xaver Maxein. Der Hofbesitzer in dritter Generation (in zweiter am Standort Mainzer Straße) zum Hintergrund der Veranstaltung: „Wir wollten unser Hoffest in einer ganz anderen Form feiern“. Bei der Stadt Neuwied rannte er offene Türen ein. Petra Neuendorf, stets aufgeschlossen für innovative Ideen, stellte den Kontakt zum Kinder- und Jugendbüro her. Tanja Bencheikh, für die Jugendkulturarbeit unter anderem in Heimbach-Weis zuständig, war von der großen Resonanz ebenfalls überrascht. Sie begrüßt das Angebot für die ganze Familie und hofft auf eine Wiederholung. Für die Familie Maxein gab es Komplimente. „Die haben alles toll organisiert. Eigentlich haben wir nur ein wenig mit der Pressearbeit unterstützt“. Den Film sprachen Tanja Bencheikh und Xaver Maxein im Vorfeld ab. „Willkommen bei den Sch'tis!“ ist ohne Alterbegrenzung und der bislang erfolgreichste französische Film in Deutschland. Nach Einbruch der Dunkelheit schmiss Robert Hahm den Filmprojektor an. Auf den Burg Dudeldorf in der Eifel hatten die Maxeins den Mann mit dem Treckerkino kennen gelernt. Mit seinen speziell umgerüsteten Anhänger reist Robert Hahm im Sommer durch ganz Deutschland und sorgt für Kino Open-Air Vergnügen. Bis zum Einbruch der Dunkelheit wurden die Besucher mit einem schönen Rahmenprogramm bei Laune gehalten. Verschiedene Kunsthandwerker stellten ihre Werke aus. Mächtig Stimmung machten „Nullo Vanillo“. Die Rock-Cover Band, bestehend aus fünf Neuwieder Musikern, spielte Pop- und Rocksongs aus der Gegenwart und Vergangenheit.

- PE -

Auf großer Fahrt

Heimbacher Möhnen erlebten einen schönen Tag



Die Heimbacher Möhnen machten eine Tagestour nach Trier

Foto: privat

Heimbach. Die Ganztagestour der Heimbacher Möhnen führte dieses Jahr nach Trier. Schon früh morgens ging die Reise mit dem Bus los. Auf halber Strecke gab es ein kleines Picknick, worauf die Möhnen gestärkt in Trier ankamen. Dort wartete ein nostalgisches Bimmelbähnchen für eine Stadtrundfahrt. Anschließend konnte Zeit für Shoppen und Bummeln eingeplant werden. Nach einigen Stunden setzte der Reisebus sich wieder in Bewegung, um das Weingut Johendges anzusteuern, welches an diesem Tag Hoffest feierte. Dort endete der Tag mit Wein und hausgemachten Leckereien.